

INSPIRATION

TIPP

1

BREMSE
FÜR DEN
HARNDRANG

Botulinum Toxin A, im Volksmund als Botox bekannt, hat nicht nur in der Schönheitschirurgie seine Berechtigung - auch im **Kampf gegen die Inkontinenz** ist Botox mittlerweile ein probates Therapeutikum mit überlegener Langzeitwirkung.

Nachhaltiger Behandlungserfolg bei Inkontinenz dank Botox

INKONTINENZ

NON-INVASIVE THERAPIE

„Ich halte Botox im urologischen Bereich für das innovativste pharmazeutische Produkt seit Viagra“, betont Prof. Dr. med. Klaus-Peter Jünemann, Erster Vorsitzender der Deutschen Kontinenz Gesellschaft und Direktor der Klinik für Urologie und Kinderurologie an der Universitätsklinik in Kiel.

Ein Meilenstein bei der Behandlung

Im September 2011 wurde Botulinum Toxin Typ A von Allergan durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) in Deutschland zur Behandlung einer Harninkontinenz bei Erwachsenen mit einer so genannten neurogenen Detrusorüberaktivität bei einer neurogenen Blasenfehlfunktion zugelassen. Damit profitieren sowohl querschnittgelähmte Patienten, aber auch MS-

oder Morbus Parkinson-Patienten. 75 bis 85 Prozent leiden unter einer neurogenen Blasenfehlfunktion in Folge ihrer Grunderkrankung. Die Zulassung des Medikaments Botox ist deshalb ein Meilenstein in der Behandlung neurogener harninkontinenter Patienten.

Bisher erhielten Patienten, die aufgrund einer instabilen Blase unter Inkontinenz litten, oft eine medikamentöse Therapie. Doch diese hat mitunter stärkere Nebenwirkungen. Viele Patienten, die so behandelt wurden, litten beispielsweise an einem schwindenden Kurzzeitgedächtnis. Auch die wieder auftretende Blasenschwäche bei nachlassender Wirkung der Medikamente befreiten die Patienten nicht aus ihrer Isolation. Einzige Alternative waren operative Eingriffe. Die neue Behandlungsmöglichkeit mit Botox hingegen lindert die Leiden vieler Inkontinenzpatienten nachhaltig und erspart ihnen invasive Therapien.



„Botox kann das Leiden vieler Inkontinenzpatienten nachhaltig lindern und erspart invasive Therapien.“

Prof. Dr. med. Klaus-Peter Jünemann, Erster Vorsitzender der Deutschen Kontinenz Gesellschaft

Mehr Normalität und Lebensqualität für Betroffene

Für Betroffene, die sich aus Scham häufig kaum noch in die Öffentlichkeit wagen, bedeutet die Behandlung ein Gewinn an Lebensqualität und Normalität in ihrem täglichen Leben durch eine kontrollierbare Entleerung der Harnblase. Zudem bietet Botox große Vorteile: Zum einen weist es eine hohe Effektivität auf, zum anderen zeigt das Medikament bei neurogenbedingter Blasenfehlfunktion eine Langzeitwirkung von durchschnittlich neun Monaten.

Der Aufwand ist gering: Einmal im Jahr muss sich der Betroffene einer Blasenspiegelung unterziehen. Dabei wird nach vorheriger lokaler Betäubung der Blaseschleimhaut das Botulinum Toxin stark verdünnt mit einer feinen, flexiblen Nadel in den Blasenmuskel injiziert. Das muskellähmende Nervengift hilft binnen kurzer Zeit, den Muskel zu beruhigen und die Beschwerden der Patienten damit zu lindern.

„Aufgrund der langen Wirksamkeit und unproblematischen Handhabung zählt Botulinum Toxin sicher mit zu den innovativsten Markteinführungen und wird auch weiterhin zu einem Paradigmenwechsel in der Therapie harninkontinenter Patienten führen“, erläutert Prof. Jünemann. Der Einsatz von Botulinumtoxin bei einer Detrusorüberaktivität hat sich im Alltag bewährt. Deshalb ist es ist abzusehen, dass diese Zulassung in Zukunft auch für nicht-neurogene Indikationen ausgesprochen wird.

„Mittlerweile haben wir hier, an der Universitätsklinik Kiel, viel Erfahrung mit der Botoxtherapie. Wir behandeln rund 200 Patienten im Jahr. Damit sind wir das viertgrößte Botoxzentrum in Europa“, so Prof. Jünemann.

PROF. DR. MED. KLAUS-PETER JÜNEMANN

redaktion.de@mediaplanet.com

ANZEIGE

Behandlung der Überaktiven Blase

Aktiv gegen Überaktive Blase

Einige kleine Änderungen im alltäglichen Verhalten und ein leichtes körperliches Trainingsprogramm können oftmals zu einem deutlichen Rückgang der Beschwerden beitragen. Wirksame Maßnahmen sind das Führen eines Miktionstagebuches, darauf aufbauendes Blasen- sowie Beckenbodentraining.



Medikamente befreien bei Überaktiver Blase

Für die medikamentöse Behandlung stehen moderne Substanzen zur Behandlung der Überaktiven Blase zur Verfügung. Im Gegensatz zu älteren Präparaten, die zu Begleitsymptomen wie Mundtrockenheit, Augenflimmern, Konzentrationsstörungen und Herzrasen führen können, beinhalten neue Arzneimittel Wirkstoffe, die sehr gezielt auf die Blase einwirken.

Weniger unerwünschte Nebenwirkungen schonen das Gedächtnis

Ein weiterer großer Vorteil dieser modernen Substanzen ist, dass sie sich nicht störend auf die Gedächtnisleistung der Patienten auswirken. Denn viele der herkömmlichen Präparate können das Kurzzeitgedächtnis beeinträchtigen und die Vergesslichkeit fördern, was gerade von älteren Patienten im Alltag

als belastend und unangenehm empfunden wird. Dank der gezielten Wirkung der modernen Mittel auf die Blase kann man diese unerwünschten Nebenwirkungen heute vergessen.

Gute Verträglichkeit durch gezielte Wirkung

Die speziell auf die Blase einwirkenden Substanzen verhindern das krankhaft häufige und starke Zusammenziehen der Blasenmuskulatur. Übermäßiger Harnrang und ungewollter Urinverlust treten dadurch selten oder gar nicht mehr auf. Die Blase wird entspannt und nicht mehr unnötig gereizt. Die Patienten fühlen sich befreit und freuen sich über ihre wiedergewonnene Lebensqualität.

www.blasengesundheit.de


TIPP

Hier finden Sie Ihr zertifiziertes Kontinenz- und Beckenbodenzentrum

- 01796 Pirna
- 04103 Leipzig
- 06449 Aschersleben
- 10115 Berlin
- 10787 Berlin
- 12351 Berlin
- 13509 Berlin
- 14089 Berlin
- 14641 Nauen
- 14770 Brandenburg
- 15525 Bad Saarow
- 16303 Schwedt
- 21075 Hamburg
- 23538 Lübeck
- 24105 Kiel
- 24534 Neumünster
- 24939 Flensburg
- 26133 Oldenburg
- 28277 Bremen
- 38820 Halberstadt
- 39576 Stendal
- 41063 Mönchengladbach
- 41239 Mönchengladbach
- 42549 Velbert
- 44137 Dortmund
- 44623 Herne
- 45122 Essen
- 45276 Essen
- 46047 Oberhausen
- 46397 Bocholt Borken
- 47441 Moers
- 47805 Krefeld
- 47829 Krefeld-Uerdingen
- 48149 Münster
- 48431 Rheine
- 50737 Köln
- 52074 Aachen
- 52146 Würselen
- 53894 Mechernich
- 54292 Trier
- 55131 Mainz
- 58455 Witten (Hagen-Witten)
- 58452 Witten/Herdecke
- 60590 Frankfurt am Main
- 65189 Wiesbaden
- 65428 Rüsselsheim
- 65812 Bad Soden
- 67063 Ludwigshafen
- 69120 Heidelberg
- 72076 Tübingen
- 74078 Heilbronn
- 78054 Villingen-Schwenningen
- 79106 Freiburg
- 81679 München-Bogenhausen
- 87700 Memmingen
- 90419 Nürnberg
- 93053 Regensburg
- 96049 Bamberg
- 96450 Coburg
- 6207 Nottwil, CH



Lesen Sie mehr im Internet:

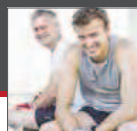
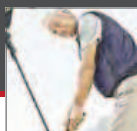
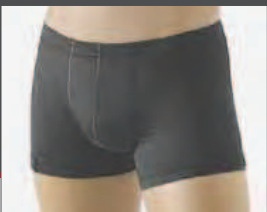
Alle 60 von der Deutschen Kontinenz Gesellschaft zertifizierten Kontinenz- und Beckenbodenzentren sowie die über 1.000 zertifizierten ärztlichen Beratungsstellen finden Sie mit den vollständigen Adressen auf der Website www.kontinenz-gesellschaft.de



ANZEIGE

Blasenschwäche? Neue Funktionshosen, die gut aussehen und sicher sind.

Die sportliche functionMED™ Safety Pants und die darauf abgestimmten waschbaren functionMED™ Einlagen begleiten Sie sicher durch den Tag.



Jetzt kennenlernen!

functionMED™

Mit Sicherheit gut aussehen.

